

StartUp-Checklisten für Ihr Konzept.

Erstellen Sie nun Ihr Unternehmenskonzept und nutzen Sie dafür die Checklisten auf den folgenden Seiten. Sämtliche Punkte, die Sie hier finden, sollten in Ihrem schriftlich verfassten Konzept näher behandelt oder zumindest erwähnt werden.

Ihr Unternehmerprofil.

	✓
Privatangaben zum Gründer und zu etwaigen Partnern: Alter, Familienstand, Unterhaltsverpflichtungen, Leumund, wirtschaftliche Verhältnisse, eventuell Berechnung des Privatvermögens.	
Ausbildung: Welche Schulen, Universitäten, Lehrgänge und sonstigen Ausbildungen wurden absolviert?	
Erfahrung: Welche praktische Berufserfahrung bringen Sie mit?	
Fertigkeiten: Über welche Eigenschaften, Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen Sie darüber hinaus sonst noch?	
Erfolge: Auf welche Leistungen sind Sie besonders stolz? Was können Sie vorzeigen?	
Motive: Warum wollen Sie sich selbstständig machen, was sind die Gründungsmotive?	
Schlüsselkompetenzen: Welche außerordentlichen Fähigkeiten stecken in Ihnen oder Ihrem Team, die für die Durchsetzung Ihrer Geschäftsidee entscheidend sein werden?	
Erfolgchancen: Lassen sich Chancen und Risiken realistisch abschätzen? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?	
Misserfolg: Wann meinen Sie, dass das Gründungsvorhaben gescheitert ist? Welche Strategien haben Sie für etwaige Rückschläge parat?	
Krisenmanagement: Warum glauben Sie, genügend Fähigkeiten zu haben, um das Projekt auch in äußerst schwierigen Phasen erfolgreich zu realisieren?	

Ihre Geschäftsidee.

	✓
Gründung: Was soll gegründet werden? In welcher Rechtsform? Wie werden die Beteiligungsverhältnisse sein? Wer wird welche Aufgaben wahrnehmen?	
Leistungen: Welche Produkte oder Dienstleistungen werden wem angeboten?	
Zielgruppe: Wen wollen Sie bevorzugt als Kunden gewinnen?	
Markt: Wie verhalten sich Angebot und Nachfrage?	
Konkurrenz: Gibt es Mitbewerber? Wo liegen deren Stärken und Schwächen im Vergleich zu Ihrem Unternehmen?	
Wettbewerbsvorteil: Warum sollen sich Kunden gerade für Sie entscheiden?	
Preisgestaltung: Wie viel werden Sie für Ihre Produkte verlangen? Wie liegen Ihre Preise im Vergleich zu Konkurrenten?	
Werbung: Wie werden Sie Ihr Unternehmen auf dem Markt präsentieren?	
Kundenbindung: Wie wollen Sie Kunden dauerhaft an Ihr Unternehmen binden?	
Standort: Nach welchen Gesichtspunkten haben Sie den Standort Ihres Betriebes ausgesucht (Erreichbarkeit, Miete, Infrastruktur)?	

1. Schritt: Ihre finanzielle Situation.

Über wie viel Privatvermögen verfügen Sie?

+ Sachwerte (Grundstücke, Eigentumswohnungen, Aktien etc.)

+ Bargeld

– Bankkredite

– Leasingverpflichtungen

+/- Sonstiges

= **Gesamtvermögen**

2. Schritt: Ihr Investitionsplan.

Was müssen Sie in den ersten drei Betriebsjahren anschaffen?

Investitionsgegenstand	Anschaffungskosten	Nutzungsdauer	AfA
Eigentumsgeschäftsräumlichkeiten		25	
Adaptierungsarbeiten		10	
Büroeinrichtung		10	
Maschinen		5	
Fahrzeuge		5	
Produktentwicklung		3	
Sonstiges (Gründungskosten u. Ä.)		3	
Investitionen, Abschreibungen			

Bitte ausfüllen.

3. Schritt: Ihr Kostenplan.

Jetzt geht es darum, zu schätzen, welche Kosten für Sie anfallen werden. Wenn Sie mit der Berechnung fertig sind, tragen Sie die Ergebnisse aus dieser Tabelle in die Rentabilitäts- und Liquiditätsrechnung ein

Material- und Wareneinsatz: Die Material- bzw. Wareneinsatzkosten errechnen sich in Prozent vom Umsatz. Branchenübliche Werte erhalten Sie beim Institut für Handelsforschung, beim Institut für Gewerbeforschung oder bei der zuständigen Innung. Brauchen Sie mehr Informationen, erkundigen Sie sich bei Experten Ihrer Branche oder bei Ihrem Unternehmensberater.

Personalkosten: Bruttolohn x 14 x 1,313.

Unternehmerlohn: Wie Personalkosten zuzüglich 15 % Dispositionszuschlag.

Miete und Betriebskosten: Erkundigen Sie sich über etwaige absehbare Steigerungen (z. B. Renovierungsarbeiten).

Leasing: Wie hoch sind Ihre monatlichen Belastungen?

Finanzierung: Wie hoch sind die monatlichen Kapitalkosten?

Werbung: Je nach Situation werden Sie dafür etwa mit 5 % Ihres Umsatzes rechnen müssen.

Weitere Aufwendungen: Kfz, Porto, Telekommunikation, Steuerberatung, Gebühren und Abgaben, Weiterbildung, Fachzeitschriften. Diese Kosten variieren natürlich je nach Branche, aber Sie können mit einem Pauschalbetrag von monatlich rund EUR 600,- bis 1.200,- rechnen.

Abschreibung für Abnutzung (AfA): Bei der Berechnung dieses Postens hilft Ihnen Ihr Steuerberater (siehe dazu auch Investitionsplan).

Bitte ausfüllen.

4. Schritt: Wie viel Kapital brauchen Sie?

Wie hoch wird Ihr Kapitalbedarf in den ersten Betriebsjahren sein?

Investitionen

Vorräte

Rund 2/12 der anfallenden Jahreskosten

(lt. Kostenplan zur Finanzierung des Betriebsstarts)*)

Zwischensumme

+ 20 % Sicherheitszuschlag von der Zwischensumme

= gesamter Kapitalbedarf

– Bargeld

= Finanzierungsbedarf**)

*) Das ist ein Durchschnittswert. Überprüfen Sie genau, wie hoch dieser Kapitalbedarf in Ihrem Fall ist.

**) Das ist die Grundlage für die Ermittlung der Finanzierungskosten. Detaillierte Informationen über Förderungen erhalten Sie bei Ihrem Firmengründerbetreuer der Bank Austria.

5. Schritt: Rentabilitätsrechnung.

Anhand des Kostenplans, den Sie nun bereits erstellt haben, sind Sie in der Lage, die Betriebsergebnisse der nächsten drei Jahre zu kalkulieren. Rentabilität ist ein Synonym für Wirtschaftlichkeit: das Verhältnis zwischen Ertrag und eingesetztem Kapital.

	1. Betriebsjahr	%	2. Betriebsjahr	%	3. Betriebsjahr	%
Umsatz						
– Material- bzw. Wareneinsatz						
– Personalkosten						
– Unternehmerlohn						
– Miete- und Betriebskosten						
– Leasing						
– Finanzierung						
– Werbung						
– sonstige Kosten						
+ Cashflow						
– AfA						
= Ergebnis						

6. Schritt: Liquiditätsrechnung.

Mit Liquidität wird die Zahlungsfähigkeit Ihres Unternehmens bezeichnet – über wie viel Bargeld Sie verfügen.

	Gesamt	1. Monat	2. Monat	3. Monat	4. Monat	5. Monat	6. Monat	7. Monat	8. Monat	9. Monat	10. Monat	11. Monat	12. Monat
Umsatz (inkl. MwSt.)													
Sonstige Einnahmen													
Summe Einnahmen													
Material-/Wareneinkauf													
Personalkosten													
Unternehmerlohn													
Miete/Betriebskosten													
Leasing													
Finanzierung													
Werbung													
Sonstige Kosten													
Finanzamt/Zahllast*)													
Summe Ausgaben													
Über-/Unterdeckung													

*) = Umsatzsteuer abzüglich Vorsteuer. Vorsteuerguthaben der Investitionen nicht vergessen!